

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WiGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Eigentum
des Deutschen Patentamts



AUSGEGEBEN AM

2. APRIL 1951

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTCHRIFT

Nr. 803 251

KLASSE 35 d. GRUPPE 5 03

C 414 XI/35 d

Mijndert Geesink, Weesp (Holland)
ist als Erfinder genannt worden

C. V. Fabriek voor Auto- en Machinebouw, Reinigings- en
Brandweermaterieel v/h J. Geesink & Zonen, Weesp (Holland)

Sperrwerk für eine mit einem Druckmittel arbeitende Hubvorrichtung

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 14. Januar 1950 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 8. Februar 1951

Die Priorität der Anmeldung in den Niederlanden vom 15. August 1946 ist in Anspruch genommen.

BEST AVAILABLE COPY

Die Erfindung betrifft eine mit einem flüssigen oder gasförmigen Druckmittel arbeitende Hubvorrichtung, wie diese für viele Zwecke, z. B. in Kippwagen und für Reparaturwagen von Straßenbahnoberleitungen, Verwendung findet. Einen Mangel solcher Vorrichtungen bildet immer die Möglichkeit des ungewollten Senkens der gehobenen Last durch Fortfall oder Abnahme des Flüssigkeits- oder Gasdruckes.

Die Erfindung, welche diesem Übelstand abzu-
helfen bezweckt, wird an Hand der Zeichnung
näher erläutert.

Fig. 1 ist ein Axialschnitt durch einen Hub-
zylinder, während

Fig. 2 und 3 abgeänderte Ausführungen der
Bremsen zeigen.

Gemäß Fig. 1 ist in einem Hubzylinder 1 ein
Kolben 2 mit hohler Kolbenstange 3 verschiebbar.
Diese Stange ist mittels eines Lagers 4 mit dem zu
hebenden, nicht dargestellten Teil verbunden, und
zwar derart, daß die Stange 3 und somit auch der
Kolben undrehbar sind.

Der Kolben ist mit nicht selbsthemmendem
Innengewinde versehen, in dem eine Gewinde-
spindel 5 drehbar ist. Auf beiden Seiten des
Zylinderbodens 8 liegende, mit der Spindel fest
verbundene Kragen 6 und 7 halten die Spindel in
axialer Richtung fest. Diese kann also nur eine
Drehbewegung ausführen, und sie wird diese Be-
wegung ausführen, wenn der Kolben sich unter
dem Einfluß des bei 9 in den Zylinder eintretenden
Druckmittels hebt. Es ist ersichtlich, daß eine ver-
hältnismäßig geringe Kraft genügt, um diese Dreh-
bewegung und damit auch eine etwaige Abwärts-
bewegung des Kolbens unter dem Einfluß der Last
zu blockieren. Diese Blockierung wird nach Fig. 1

durch den doppelt wirkenden Bremskonus 10 er-
reicht, der mittels einer Gleitfeder 11 auf der
Spindel 5 verschiebbar, aber undrehbar befestigt
ist und durch einen Hebel 12 aufwärts oder ab-
wärts gegen eine der beiden Bremsbacken 13 ge-
drückt werden kann.

Nach Fig. 2 ist der Bremskonus einseitig aus-
geführt und über eine geringe Entfernung mit der
Spindel axial bewegbar. Es handelt sich hier also
um eine Lastdruckbremse, welche durch das Druck-
mittel gelöst wird und bei Fortfall des Druckes
unter Einfluß der Last betätigt wird. Das Lüften
der Bremse zwecks Senkung des gehobenen Teiles
geschieht hier, indem Druckmittel unter dem
Kolben 15 zugeführt wird, welcher mit der Spindel
ein Ganzes bildet und in einem Zylinder 14 be-
wegbar ist.

Gemäß Fig. 3 wird die Bremse durch Drehung
einer Hubscheibe 16 mittels eines Hebels 17 gelöst.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Sperrwerk für eine mit einem Druckmittel
arbeitende Hubvorrichtung, dadurch gekenn-
zeichnet, daß einer der hin und her gehenden
Teile (2) mit nicht selbsthemmendem Gewinde
versehen ist, das mit entsprechendem Gewinde
eines drehbar angeordneten Teiles (5) zusam-
menarbeitet, und daß für die Drehbewegung
des letztgenannten Teiles (5) eine Bremse (10)
vorgesehen ist.

2. Sperrwerk nach Anspruch 1, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Bremse als Lastdruck-
bremse ausgeführt ist, welche außer durch das
Druckmittel noch durch eine besondere Vor-
richtung (15 bzw. 16) gelöst werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

